

ÖFFENTLICHES HAUSHALTEN DER BESONDEREN ART

knausern, knapsen, kargen, kappen

*Instruktive Sparsamkeitsempfehlungen
zur öffentlichen Haushaltssanierung nach dem Motto:*

*„Die finanzielle Lage ist wohl ernst,
aber noch nicht hoffnungslos!“*

Auf der Grundlage fundierter Analysen und präziser Gutachten einer durchschlagenden öffentlichen **Haushaltssanierung in Knausersried** kamen namhafte Vordenker einer exzessiven Einsparpolitik zu folgenden bahnbrechenden Empfehlungen:

- Die **Büroleuchten** dürfen in öffentlichen Einrichtungen der Stadt nur dann eingeschaltet werden, wenn das natürliche Licht nicht mehr ausreicht.
- Die **Telefon- und Dienstwagennutzung** muss penibel auf den dienstlichen Gebrauch beschränkt werden. Elektronische Fahrten- und Fon-Bücher werden vorgeschrieben. Zur präventiven Absicherung wird jedweder Gebrauch videoüberwacht.
- Für die **amtliche Korrespondenz** müssen vorzugsweise kleine Schrifttypen und der einfache Zeilenabstand eingeführt werden, um nachhaltig Papier und Porto einsparen zu können.
- Kostspielige **Spesen- und Aufwandsentschädigungen** müssen grundsätzlich durch hausinterne Opferstock-Sammlungen gegenfinanziert werden. Auch ein Notopfer der Stadtbevölkerung sollte gegebenenfalls in Erwägung gezogen werden.

- **Haushaltsentwürfe und Finanzpläne** der Stadt unterliegen der strikten Maßgabe einer „bescheidenen Denkart“. Bei Zuwiderhandlung werden die Verantwortlichen einer qualvollen öffentlichen Tortur, in den speziell für Realpolitiker entwickelten Besserungs- und Resozialisierungskammern im historischen Stadtverlies, ausgesetzt.
- Vakante Posten oder freiwerdende Dienststellen müssen zukünftig ausnahmslos durch **effiziente Honoratioren** besetzt werden.
- Dienstwagen werden nur noch durch kostengünstige **ABM-Chauffeure** gelenkt und gepflegt.
- Der dienstliche **Fuhrpark** für alle Regenten der Stadt hat aus ergiebigen ‚Perpetuum mobiles‘ zu bestehen.
- Die rigide Einhaltung von kostensparenden **Minimal-Raumtemperaturen** in Büroräumen während der kalten Jahreszeit sollte aus gesundheitlichen Gründen flankiert werden durch
 - Aktenordner-Wettläufe
 - Flurfahrradrennen
 - karriereförderndes Rollladenziehen
 - Tretroller-Exkursionen durch Amtsstuben
 - Wendeltreppendauerläufe in Rathaustürmen.

Die stadtweite **Einführung einer Daueraktion**

**„Mehr Verwaltungseffizienz und anhaltende Haushaltskonsolidierung
zum Wohle Aller“**

ist als zwingendes Erfordernis für eine integrierte Sichtweise zur **nachhaltigen Sanierung der Kommunalfinanzen** zu verstehen.

Eine wirtschaftliche Kehrtwende innerhalb der öffentlichen Verwaltung der Stadt Knausersried kann nur durch die **radikale Einführung des ökonomischen Minimalprinzips** erreicht werden. Danach muss die öffentliche Aufgaben- und Zweckerfüllung mit dem geringst möglichen Aufwandspotential realisiert werden. Damit wird man gleichzeitig den haushaltsrechtlichen Grundsätzen von mehr „Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit“ gerecht.

Aus ökonomischen und ökologischen Gründen müssen **leichtsinnige und maßlose Ressourcenverschwender/innen** in der öffentlichen Stadtverwaltung dingfest gemacht werden. Die Aufstellung und Veröffentlichung einer „Sünderkartei“ oder „Vergeuder-Liste“ sollte unter pädagogischen Gesichtspunkten vom Stadtrat erwogen werden.

Außerdem wird dem Rat der Stadt aus motivations- und bewußtseinsfördernden Gesichtspunkten die **Einführung eines „Einspar-Rankings“** anempfohlen.

Konsolidierung mit Perspektive:

Nur mit den genannten **Verhaltensveränderungen** und eines grundsätzlichen **Mentalitäts- und Paradigmenwechsels** kann eine kontinuierliche Ausgabensenkung und damit Finanzlückenschließung nachhaltig erreicht werden, um die gewaltigen Herausforderungen für die Zukunft der Stadt Knausersried bestmöglich bewältigen zu können.

Nur ein konsolidierter Haushalt ist ein langfristig guter Haushalt, der

- finanzielle Spielräume resp. mehr Haushaltsflexibilität schafft,
- Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Stadtpolitik stärkt bzw. stabilisiert sowie verloren gegangenes Vertrauen zurück gewinnen kann,
- nicht den Enkeln und Urenkeln die Lasten einer verfehlten Stadtpolitik überantwortet.

Die vorausschauenden Gedanken und umsichtigen Worte unseres ehrwürdigen „**Leo Epitasis**“ aus der Kommunsense-Redaktion wirken in diesem Zusammenhang wie Balsam auf den offenen Wunden vieler öffentlicher Finanzhaushälter:

**„Nur indem man das scheinbar Unerreichbare anstrebt,
gelingt das augenblicklich Notwendige.**

**Nur mit einem vermeidlich unmöglichen Ziel
kommt man letztlich zum eigentlich Machbaren.“**